

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 08. Januar 2019, Nr. 01/2019

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 21:35 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Stephan Schonefeld

2. Gemeinderäte: Bernhard Ruf, Rainer Bär (ab 18:50 Uhr zu TOP 2.2), Ferdinand Brugger, Norbert Helmle, Horst Kolb, Joachim Nopper, Karoline Schulz, Michael Schwär, Richard Weis, Carina Wehrle (ab 18:10 Uhr zu TOP 2)

**3. Verwaltungs-
Bedienstete:** Kevin Dufner, Schriftführer
Tobias Scherzinger, Rechnungsamtsleiter
Michael Disch, Steueramt

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 20. Dezember 2018 fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: GR Stratz aus persönlichen Gründen
GR E. Weis aus gesundheitlichen Gründen
GRin Wehrle (bis 18:10 Uhr zu TOP 2) aus persönlichen Gründen
GR Bär (bis 18:50 Uhr zu TOP 2.2) aus persönlichen Gründen

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 9, 10 bzw. 11 Mitglieder anwesend sind.

Pressevertreter: Heiß, Karin, Badische Zeitung,
Wolters, Klaus, Elztäler Wochenbericht

Anwesende Bürger: 5

Gäste: zu Top 2: Dr. Frieder Hepperle, Forstdirektor
Bernhard Baumann, Revierförster

Die Tagesordnung und die Sitzungsvorlagen sind im Zuhörerbereich für die anwesenden Bürger ausgelegt.

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

Zu Beginn der Sitzung spricht der Vorsitzende dem Gemeinderat und allen Anwesenden im Bürgersaal ein gutes neues Jahr aus.

TOP 1 Einwohnerfragemöglichkeit

Ein Bürger erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Flüchtlingsunterkunft. Der Vorsitzende bittet noch um etwas Geduld, da die Planungen noch nicht abgeschlossen sind. Des Weiteren will er wissen, wie viele Flüchtlinge im ehemaligen Rathaus in Untersimonswald untergebracht sind. Sieben Personen, so der Vorsitzende.

TOP 2 Gemeindewald Simonswald

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Frieder Hepperle, Forstdirektor sowie Herrn Bernhard Baumann, Revierförster. Herr Dr. Hepperle stellt sich als Nachfolger von Herrn Moosmayer als neuer Forstdirektor des Forstbezirks Waldkirch zum 01.12.2018 vor. Herr Dr. Hepperle gibt anschließend einen Rückblick zum Jahr 2018. Das Jahr begann mit Sturmtief "Burglind" und Orkantief „Friederike“ stürmisch, sodass die örtlichen Sägewerke gut versorgt waren. Dies hat jedoch zu Engpässen der Holzabfuhr geführt, sodass das Holz bis Juli nicht abgefahren werden konnte. Das Jahr 2018 war kein positives Jahr, da der Borkenkäfer und Kupferstecher den Wald überwiegend geschädigt haben. Laut einer Statistik gehört der Landkreis Emmendingen zu den meist befallenen Insektenschäden bei Nadholzeinschlägen in Baden-Württemberg. Anschließend zeigt Herr Dr. Hepperle an Hand einer Grafik die Borkenkäferkalamität 2018. Ab Juli ist die Schadholzmenge aufgrund des Borkenkäfers unerwartet gestiegen. Er zieht dabei den letzten Jahrhundertssommer im Jahr 2003 zum Vergleich. Landesweit wurden ca. 1.5 Millionen Festmeter (fm) zu Schadholz. Im Jahr 2018 wurde für die Vermehrung des Borkenkäfers sogar eine 4. Generation angelegt. Bis zum Oktober lagen die Temperaturen über dem Durchschnitt, sodass die Borkenkäfer sich vermehren konnten. Die anfänglichen Abfuhrprobleme haben sich durch das ganze Jahr durchgezogen. In den nächsten Jahren wird prognostiziert, dass sich die Schadholzmenge an Borkenkäfern nicht verringert. Ein großer Bestand an Käferholz wird in das diesjährige Jahr übernommen. (18:10 Uhr GRin Wehrle betritt die Sitzung) Für 2019 und die folgenden Jahre sind verschiedene Szenarien denkbar. Gibt es hohe Niederschläge und kalte Temperaturen, wird sich die Lage an Käferholz entspannen. Sollte jedoch die Trockenheit weiterhin andauern, bestehen die Probleme weiterhin. Sicher ist jedoch, dass die Auswirkungen des Trockensommers 2018 den Forstbezirk weiterhin begleiten werden.

Herr Dr. Hepperle gibt einen kurzen Überblick über die Reform der Forstverwaltung. Die Struktur der neuen Staatswaldorganisation ist teilweise noch offen. Die kreisinterne Neustrukturierung der Reviere ist gerade aktuell. Der Holzverkauf soll jedoch weiterhin über die Holzverkaufsstelle des Landratsamtes angeboten werden. Die Forsteinrichtung für Kommunalwald ist weiterhin kostenfrei. Des Weiteren sollen De-minimis-Förderung für den Privatwald angeboten werden. Zum Schluss geht Herr Dr. Hepperle noch auf die diesjährige Zwischenrevision des Gemeindewalds Simonswald ein. Die Prüfung ist alle zehn Jahre erforderlich und wird durch das Regierungspräsidium Freiburg durchgeführt. Ende 2019 soll die Überprüfung abgeschlossen sein.

TOP 2.1 Vollzug Wirtschaftsjahr 2017

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Revierförster Baumann. Dieser erläutert an Hand einer Power-Point Präsentation das Wirtschaftsjahr 2017. Von dem im Hiebplan 2017 geplanten 1.700 fm wurden 1.466 fm erreicht. Der geplante Hieb im Mattenhof wurde wegen Nässe auf 2018 verschoben. Zudem gab es im Sommer im Gemeinde- und Privatwald mehrere Käfernester. Die Gesamterlöse, welche im Plan mit 98.000 € veranschlagt wurden, belaufen sich auf rund 93.000 €. Mit den Einnahmenresten aus 2016 wurde mehr erreicht als geplant. Er ist zudem auf die Zwischenrevision des Gemeindewalds aufgrund der aktuellen Situation des Borkenkäfers gespannt. Im Wirtschaftsjahr 2017 waren keine Polterspritzungen notwendig, da das Holz schnell abgefahren werden konnte. Mit der Kooperation der Jäger ist er trotz einiger Brennpunkte zufrieden. Das Wirtschaftsjahr wurde mit einem Überschuss von rund 22.000 € überschritten. Im Vermögenshaushalt wurden keine Investitionen geplant und vorgenommen.

Ohne weitere Aussprache bestätigt der Gemeinderat **einstimmig**, den Vollzug des Wirtschaftsjahres 2017 im Gemeindewald mit einem Ergebnis von + 21.731 Euro. Nach Abzug von Abschreibungen und kalkulatorische Kosten beträgt das Ergebnis + 19.092 Euro.

TOP 2.2 Planung Wirtschaftsjahr 2019

Sitzungsvorlage

Bevor Herr Baumann die Planung für das Wirtschaftsjahr 2019 vorstellt, möchte er noch kurz auf das Jahr 2018 zurückblicken. Mit den Stürmen „Burglind“ und „Friederike“ gab es einen Sturmwurf im gesamten Tal. Aufgrund des Borkenkäfers kam es zu Arbeitsengpässen, sowie zu Problemen beim Holzverkauf und bei der Holzabfuhr. Auch Holzlagerplätze waren kaum noch vorhanden. An Heiligabend gab es aufgrund eines Sturmes nochmal Sturmholz. Herr Baumann spricht den Klimawandel und dessen Folge an. 2018 ist das wärmste in Deutschland beobachtete Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung (1881). Die langanhaltende Trockenheit ging von Februar bis November. Außerdem wurde bei der Sonnenscheindauer ein neuer Rekord aufgestellt. Die Folgen der Klimaveränderungen, wie z.B. die Trockenheit, ist die ideale Vermehrungsgrundlage für Borkenkäfer. Auch ein Grillverbot im Gemeindewald war im Jahr 2018 neu. Er dankt der Verwaltung und Bauhof, den Waldbesitzern und den Holzverkaufsstellen für die gute Kooperation.

Es bildet sich eine Wortmeldung aus dem Gremium. Ein Gemeinderat erkundigt sich nach den Erntefestmeter 2018. Herr Baumann antwortet, dass der Einschlag über dem Plan (2.000 fm) liegt und schätzt den Einschlag bei ca. 2.100 fm.

Herr Baumann stellt anschließend die Planung für das Wirtschaftsjahr 2019 vor. Der Einschlag für das Jahr 2019 wird aufgrund eines Hiebstopps und des Holzmarktes auf 1.500 fm reduziert. Des Weiteren sind Waldschutzspritzungen notwendig. Mit den Erlösen und Aufwendungen ist ein Überschuss von rund 8.000 € geplant. Im Vermögenshaushalt sind 3.000 € für den Maschinenweg am Dorerbühl (letztes Jahr geplant) und Ersatzbeschaffung Motorsäge veranschlagt. Bei der Ersatzbeschaffung der Motorsäge ist jedoch noch nicht sicher, ob diese angeschafft wird.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Ein Gemeinderat fragt nach, ob die Festmeter aus den Kalamitäten auf dem Hiebsatz angenommen werden kann. Der Grundsatz ist, dass die Kalamität nicht voll auf den Hiebsatz angenommen werden kann, so Herr Baumann. Des Weiteren fragt der Gemeinderat nach der Vorgehensweise. Herr Dr. Hepperle antwortet, dass die

Zwischenrevision abgewartet werden muss. Hier werden unter anderem die Pflegerückstände untersucht. Der Gemeinderat fragt nach, ob der Hiebsatz des Gemeindewalds realistisch ist. Herr Baumann sagt, dass dieser deutlich darunterliegt. Zur Sicherheit wurde der Hiebsatz reduziert. Des Weiteren erkundigt sich der Gemeinderat wie sich dieser in fünf Jahren entwickeln wird. Hier ist noch Luft nach oben, so Herr Baumann. Ein anderer Gemeinderat fragt nach, ob das trockene Jahr Auswirkungen auf den Zuwachs hatte. Herr Baumann gibt bekannt, dass der Zuwachs für das Jahr 2018 extrem gering war und dies auf mehrere Jahre kompensiert werden muss. Herr Dr. Hepperle ergänzt, dass es hierbei Steuerungsmöglichkeiten bei der Zwischenrevision gibt. Ein weiterer Gemeinderat fragt nach einer Lösung bezüglich der Engpässen bei den Holzrücken. Herr Baumann antwortet, dass weiterhin zwei Holzrucker geplant sind. Die Kontakte zu den Arbeitern sind da. Herr Dr. Hepperle ergänzt, dass der Käferholz zudem nicht planbar ist. Die Situation kann sich auch entspannen. (18:50 Uhr GR Bär betritt die Sitzung) Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob die Planung 2018 aufgrund der Trockenheit beeinflusst wurde. Herr Baumann antwortet, dass der Fichtenbestand reduziert und die Douglasie aufgestockt werden sollte. Die Fichte hatte einen schnelleren Rückgang als geplant. Eine weitere Gemeinderätin fragt, warum bei einer Waldzufahrt mit Eschenbäumen das Betreten des Waldes aufgrund mögliche herunterfallende Äste verboten wird. Herr Baumann teilt mit, dass beim Triebsterben Äste und Wurzeln absterben können und deshalb der Aufenthalt kritisch ist.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung**, den vorliegenden Wirtschaftsplan 2019 für den Gemeindewald Simonswald mit einem geplanten Ergebnis inkl. Abschreibungen von 4.818 Euro und einem vorgesehenen Hiebsatz von 1.500 EFm.

TOP 3 Beratung des Haushaltsentwurfes 2019

Sitzungsvorlage + Tischvorlage

Dem Gremium stehen folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Sitzungsvorlage des Antrags der Interessensgemeinschaft „Kultur-Erholungslandschaft und Lebensqualität im Simonswäldertal“
- Entwurf des Haushaltsplanes
- Tischvorlage Änderung zum Entwurf 2019 und voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Der Vorsitzende eröffnet die Beratung und übergibt das Wort zur Haushaltsberatung an Rechnungsamtsleiter Herr Scherzinger. Dieser gibt bekannt, dass es große Veränderungen zum Entwurf gibt. Über den Antrag der Interessensgemeinschaft wird bei der dazugehörigen Produktgruppe beraten und abgestimmt.

Die Haushaltsberatung beginnt mit dem Teilhaushalt 1 „Innere Verwaltung“ mit den einzelnen Produkten und der Investitionsübersicht. Weiter geht es mit Teilhaushalt 2 „Dienstleistungen und Infrastruktur“ mit den dazu gehörigen Produkten und der Investitionsübersicht. Als nächstes kommt der Teilhaushalt 3 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ mit seinen Produktgruppen zum Aufruf. Die einzelnen Beratungsergebnisse sind folgend nach den aufsteigenden Produktgruppen aufgestellt.

Teilhaushalt 1 – Innere Verwaltung

Ergebnishaushalt

1124 - Gebäudemanagem., Techn. Immobilienmgmt.

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Herr Scherzinger antwortet, dass hier einzelne Unterhaltungsaufwendungen inbegriffen sind. Die setzen sich im Grundsatz nach den Erfahrungswerten zusammen. Des Weiteren erkundigt sich der Gemeinderat, warum die Abschreibungen im Rechnungsergebnis 2017 mit 0 € veranschlagt wurden. Herr Scherzinger erklärt, dass das Jahr 2017 noch nicht abgeschlossen ist. Ziel des NKHR ist, dass alle Positionen auf die einzelnen Produktgruppen verteilt werden. Hierfür sind Schlüsselzahlen notwendig.

1125 - Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge

Die Aufwendungen verringern sich zum Entwurf für die technische Korrektur zur Bauhofauflösung auf 0 in Höhe von 10 €.

Finanzhaushalt

Es gibt keine Änderungen.

Teilhaushalt 2 – Dienstleistungen und Infrastruktur

Ergebnishaushalt

1260 - Brandschutz

Ein Gemeinderat fragt nach dem aktuellen Stand bezüglich der Anforderungen für Wildgutach. Der Vorsitzende verweist auf den Kreisbrandmeister und erklärt, dass die Einsatzbereitschaft abgeklärt werden muss.

2140 - Schülerbezogene Leistungen - Schülerbeförderung

Ein Gemeinderat erkundigt sich über den Ansatz der ordentlichen Aufwendungen. Herr Scherzinger erwähnt, dass dies angepasst werden muss, jedoch keine Auswirkungen auf das Ergebnis hat, da Einnahmen = Ausgaben. Herr Disch sagt zudem, dass die SchülerAbo's nicht über die Gemeinde abgerechnet werden.

2520 - Kommunale Museen

Ein Gemeinderat fragt nach dem Kostenansatz der Brandmeldeanlage bei der Ölmühle. Herr Scherzinger erwähnt, dass dies unter Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen inbegriffen ist. Herr Disch ergänzt, dass laut Gemeinderatsbeschluss die Brandmeldeanlage weiter betrieben werden soll.

2810 - Sonstige Kulturpflege

Ein Gemeinderat spricht die Vereinszuschüsse nach den Vereinsförderrichtlinien an. Der Vorsitzende sagt, dass die Förderrichtlinien der Vereine im Rahmen einer Klausurtagung neu überplant werden müssen.

3140 - Soziale Einrichtungen

Hier gibt es eine Änderung zum Entwurf. Für Sanierungsmaßnahmen für Obdachlosenunterkünfte steigen die Aufwendungen um 30.000 €.

3650 - Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen/Tagespflege

Ein Gemeinderat fragt nach, ob überlegt wurde, die Kindergärten komplett zu übernehmen. Der Vorsitzende antwortet, dass es auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit ist. So wie es jetzt ist, findet er es in Ordnung, da die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert. Bei einem möglichen Zuwachs durch Baugebiete wird sich die Gemeinde Gedanken machen müssen. Der Gemeinderat fragt deshalb, damit die Gemeinde mehr Einfluss hat. Ein anderer Gemeinderat hält die Arbeitsbedingungen der Kirche für schlecht.

4241 - Sportstätten

Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Entwurf für zwei Fußballtore für die Sporthalle Untertal um 1.200 € höher. Dieser Wunsch wurde aus dem Jugendpolitiktag angeregt. Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob die Tornetze inbegriffen sind. Der Vorsitzende sagt, dass entsprechend Angebote mit Tornetze eingeholt werden.

5110 - Stadtentw., -planung, Verk. pl. Erneuerung

Hier gibt es drei Änderungen zum Entwurf. Für einen Teil des Grünordnungsplans des Baugebiets Elme steigen die Aufwendungen um 10.000 €. Aufgrund der bereits geleisteten Zahlungen im Jahr 2018 zum Gemeindeentwicklungskonzept und zum Gutachten Luftreinhalteplan Freiburg sinken die Aufwendungen um 25.600 € bzw. 4.800 €.

5360 - Telekommunikationseinrichtungen

Hier gibt es eine Änderung zum Entwurf. Für den Bundeszuschuss Leerrohrkonzept Breitband werden 50.000 € Erträge und 50.000 € Aufwendungen eingestellt. Eine Gemeinderätin fragt nach, ob die Mittel für die Verlegung von Leerrohren verwendet werden. Dies verneint der Vorsitzende und ergänzt, dass mit diesem Konzept betrachtet wird, wo Leerrohre idealerweise verlegt werden sollen. Bei zukünftigen Tiefbaumaßnahmen ist dann die Sicherheit da, welches Leerrohr dazu verlegt werden soll.

5370 - Abfallwirtschaft

Hier gibt es eine Änderung zum Entwurf. Ein Landeszuschuss in Höhe von 20.000 € für eine Altlastenerkundung Deponie Scheibenhof und zugleich die Aufwendungen für die Altlastenerkundung in derselben Höhe wird hierfür veranschlagt. Ein Gemeinderat kann sich nicht erinnern, dass dies bereits Thema im Gemeinderat war und erkundigt sich über den genauen Standort. Herr Scherzinger antwortet, dass ein Altlastenverdacht für eine Mülldeponie im Bereich des Scheibenhofes liegt.

5450 - Straßenreinigung und Winterdienst

Ein Gemeinderat wurde angesprochen, dass die Gemeinde für den Winterdienst keine Zuschläge bezahlt. Der Vorsitzende sagt, dass wie jedes Jahr Pauschalbeträge gezahlt werden. Ein Abgang wurde bereits im Frühjahr letzten Jahres bekannt. Des Weiteren wurden die Verträge mit den neuen Bezirken angepasst. Die Gemeinde zahlt zudem die gleichen Kostensätze wie der Maschinenring.

5551 - Landwirtschaft – Kostenstelle 5510.0000; Antrag Interessengemeinschaft „Kultur-Erholungslandschaft und Lebensqualität im Simonswäldertal“, Zuschuss Landschaftsoffenhaltung von 5.000 € im Haushalt 2019 sowie Verwendung der Mittel im Jahr 2019 in Höhe von ca. 3.000 Euro für eine Bodenschutzkalkung im Grünlandbereich

Hier liegt ein Antrag vor. Ein Gemeinderat fragt nach, ob die 3.000 € für die Bodenschutzkalkung in den 5.000 € inbegriffen sind. Dies bejaht der Vorsitzende. Ein anderer Gemeinderat findet es gut, dass größere Investitionen geplant sind, da in der Regel der Gesamtzuschuss nicht komplett abgerufen wurde.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, dass der beantragte Betrag zur Unterstützung der Landschaftsoffenhaltung in Höhe von 5.000 Euro in den Haushalt eingestellt wird. Der Verwendung eines Teilbetrags der Mittel bis zu 3.000 Euro für die Bezuschussung von Bodenschutzkalkungen im Grünlandbereich wird zugestimmt.

5750 - Tourismus

Ein Gemeinderat fragt nach der Haushaltsberatung des Zweitälterlands (ZTL) bezüglich der Einführung der Kurtaxe ab der ersten Übernachtung nach. Der Vorsitzende erwähnt, dass das ZTL eine einheitliche Regelung einführen will. Die Kurtaxensatzung wird jedoch weiter vom Gemeinderat beschlossen. Herr Scherzinger ergänzt, dass die Kurtaxe von der Gemeinde kalkuliert werden muss. Der Vorsitzende sagt, dass viele Personen die Einführung kritisch sehen und die ZTL-Gemeinden dies diskutieren. Juristisch ist die Einführung jedoch möglich. Ein anderer Gemeinderat erkundigt sich, warum die Lohnkosten gestiegen sind. Herr Scherzinger erwähnt, dass die normalen Lohnsteigerungen inbegriffen sind. Ein weiterer Gemeinderat findet eine Kostensteigerung von 18 % zu viel. Ein anderer Gemeinderat will wissen, ob die Erhöhung an den eingestellten Praktikanten beim ZTL liegt. Dies betrifft nur die eigenen Personalkosten, so Herr Scherzinger. Der Vorsitzende erwähnt, dass dies nochmal abgeklärt und entsprechend nachgereicht wird. Ein Gemeinderat fragt nach, ob die Tourist-Info ab 01.01.2020 im Kulturhaus einzieht. Sobald das Kulturhaus fertig eingerichtet ist, wird das Tourismusbüro einziehen, so der Vorsitzende. Der bestehende Mietvertrag wurde aufs Jahresende gekündigt.

Teilhaushalt 3 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Ergebnishaushalt

6110 - Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen

Hier gibt es eine Änderung zum Entwurf. Da der Hebesatz der Kreisumlage von 28,5 auf 27,5 v. H. abgesenkt wurde, sind die Aufwendungen um 39.615 € niedriger. Ein Gemeinderat sieht den weiteren Erhalt der Kreisumlage bei 27,5 v. H. nicht optimistisch.

6120 - Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Hier gibt es eine Änderung zum Entwurf. Die Aufwendungen der Zinsen für Kommunaldarlehen sinken um 2.400 €.

Investitionsmaßnahmen

Ausführlich werden die einzelnen Investitionsmaßnahmen von Rechnungsamtsleiter Scherzinger vorgestellt. Das elektronische Ratsinformationssystem soll dieses Jahr angeschafft werden. Ein Gemeinderat fragt nach, ob dieses schon angeboten wurde. Dies bejaht Herr Scherzinger und erklärt, dass die Tablets inbegriffen sind. Die Ausgaben der Restfinanzierung der Heizzentrale Rathaus-Feuerwehrhaus sinken um 35.000 €. Ein Gemeinderat erkundigt sich über die Heizzentrale. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Anlage in Betrieb ist und die Abrechnung jedoch noch nicht vorhanden ist. Ein Gemeinderat erkundigt sich nach der vorgesehenen Schranke für den neuen Mitarbeiterparkplatz beim Rathaus. Der Vorsitzende antwortet, dass die vorhandenen Parkplätze in Kurzzeitparkplätze umfunktioniert werden sollen. Für die neuen Parkplätze im hinteren Bereich des gemeindlichen Grundstücks ist eine Schranke vorgesehen. Der Gemeinderat findet 5.000 € für eine Schranke viel. Herr Scherzinger ergänzt, dass nur ein Angebot vorliegt. Ein Gemeinderat findet ein Verbotsschild vorteilhafter. Der Vorsitzende befürchtet hierbei keine Erfolgsaussichten und ergänzt, dass weitere Angebote eingeholt werden. Ein Gemeinderat hat sich entschlossen, ohne großen Sinn für die Parkplätze nicht zuzustimmen. Beim Sätplatz könnten die Mitarbeiter zudem auch parken. Er führt weiter aus, dass lieber der ÖPNV gefördert werden soll und Bewegung der Mitarbeiter keinem schadet. Ein anderer Gemeinderat findet die Parkplätze in Ordnung, ihn stört jedoch die Schranke. Der Vorsitzende sagt, dass Schranken erfahrungsgemäß

besser als Schilder sind. Ein weiterer Gemeinderat erklärt an Hand eines Beispiels, dass die Mitarbeiter von SICK einen 4x längeren Arbeitsweg wie beim Sätplatz haben und der Weg durchaus zumutbar ist. Der Vorsitzende erklärt, dass die Dokumente im Archiv vom Obertal hin und her transportiert werden müssen. Mit größeren Firmen ist dies nicht vergleichbar. Die Feuerwehr würde den hinteren Parkplatz bekommen und mit einer Kette diesen selber sichern. Es wird abgestimmt, ob die Investition gestrichen wird. Die Investition wird **mehrheitlich mit 3 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und einer Enthaltung** beibehalten.

Ein Gemeinderat spricht die Investition der Wildkrautbürste an. Er findet es gut, dass keine chemischen Mittel zur Wildkrautbekämpfung eingesetzt werden und fragt nach, wie es bisher war. Der Vorsitzende antwortet, dass ein entsprechendes Gerät ausgeliehen wurde. Ein Freischneider eignet sich für die Verwendung nicht. Herr Scherzinger gibt bekannt, dass die Ersatzbeschaffung Kommunaltraktor für den Bauhof entfällt. Zudem steigen die Ausgaben für den Grunderwerb. Für das Kulturhaus werden Mehrausgaben von 24.000 € und Mindereinnahmen von rund 195.000 € veranschlagt. Ein Gemeinderat erkundigt sich nach den geplanten Stellplätzen mit Stützmauer für das Freibad. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass weitere Parkplätze für das Kulturhaus notwendig sind. Ein anderer Gemeinderat bezweifelt, dass die Gemeinde so viel Parkplätze braucht. Ein Gemeinderat fragt nach, wer die Anzahl an Parkplätzen fordert. Die Baurechtsbehörde, so der Vorsitzende. Der Gemeinderat möchte außer der geforderten Anzahl keine weiteren Parkplätze schaffen. Ein anderer Gemeinderat fragt nach, ob die Gemeinde keinen Einfluss auf die Parkplätze hat. Dies verneint der Vorsitzende, da die Parkplätze Bestandteil der Baugenehmigung sind. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass nur auf den Autoverkehr fixiert wird. In den Städten von Frankreich werden die Parkplätze jedes Jahr reduziert. Der Vorsitzende erinnert, dass Simonswald eine Tourismusgemeinde ist und entsprechend Parkplätze schaffen muss. Der Bauantrag wurde schon eingereicht und wird am 24. Januar im Technischen Ausschuss besprochen. Ein Gemeinderat fragt zur geplanten Probebohrung für den Tiefbrunnen Mooshof nach, ob Grundwasser sicher vorhanden ist. Der Vorsitzende antwortet, dass der Standort durch eine geotechnische Bodenuntersuchung in Betracht kommt. Haben die Bohrungen keinen Erfolg, ist ein Wasserstrukturgutachten erforderlich. Des Weiteren muss auch beachtet werden, dass der Tiefbrunnen Riederhof nicht beeinträchtigt wird. Der Gemeinderat fragt nach, ob die Schüttung des Tiefbrunnens in Gefahr ist. Dies kann der Vorsitzende nicht beantworten. Da der Standort für die Flüchtlinge bei der Kasperhofmatte voraussichtlich entfällt, sinken die Einnahmen für die Abwasser- und Wasserversorgungsbeiträge um 13.550 € bzw. 5.350 €. Die Honorarschlussrechnung der Wasserversorgung Niederbruck ist im letzten Jahr nicht eingetroffen und wird deshalb im Haushalt 2019 eingestellt. Ein Gemeinderat fragt nach den tatsächlichen Kosten für einen möglichen Anschluss an die Breisgauer Bucht. Der Vorsitzende antwortet zunächst, dass das Landratsamt mit Androhung von Zwangsgeld aufgefordert hat, das Belebungsbecken zu sanieren. Für einen möglichen Anschluss sind einige Voruntersuchungen notwendig, um in ein mögliches Strukturgutachten einsteigen zu können. Das Zeitfenster beträgt ca. 10 Jahren. Solange läuft auch die Betriebserlaubnis der Kläranlage. Herr Scherzinger ergänzt, dass nach der neuen Kostenberechnung für die Sanierung der Kläranlage Mehrausgaben von 115.000 € eingestellt werden. Im Entwurf sind dafür bisher 200.000 € veranschlagt. Zur Sanierung Griesbachstraße teilt der Vorsitzende mit, dass das Landratsamt voraussichtlich die Auflage erteilt, dass der Kanal ausgebaut werden muss, damit die fehlenden Häuser, die noch mit einer eigenen, befristet genehmigten Kleinkläranlage versorgt sind, angeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2 Millionen Euro. Auf Nachfrage eines Gemeinderats über die Wasserwerte der Kleinkläranlagen antwortet Herr Scherzinger, dass laut dem Landratsamt die Phosphorbelastung zu hoch ist. Ein Gemeinderat hält es für nicht sinnvoll, viel Geld für wenige Häuser auszugeben. Nach seiner Meinung erfüllen die Gewässer zu 90% die Werte nicht und fragt anschließend nach, wie viele Häuser angeschlossen werden sollen. Herr Scherzinger gibt bekannt, dass ca. 20 Häuser am Kanal angeschlossen werden sollen. Der Vorsitzende ergänzt, dass das Landratsamt die Auflagen gibt und die Gemeinde weisungsgebunden ist.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Gemeinde bei der Kläranlage einen Entscheidungsspielraum hat, da es auch andere Alternativen gibt. Ein Gemeinderat findet die Kosten für die geplanten Fischaufstiege enorm hoch. Der Vorsitzende teilt mit, dass es entsprechende DIN-Vorschriften für den Bau von Fischtreppe gibt. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass bei einer Infoveranstaltung der Interessensgemeinschaft Elz die größte Lachsauftriegsanlage in Holland geplant ist. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass Wasserkraft mit dem Bau vernichtet wird. Es sollte überlegt werden, ob der Lachs oder die Energie wichtiger ist. Da bei dem neu geplanten Steg der Tourismusanlage Obersimonswald im Entwurf nur die Kosten versehentlich zu niedrig angesetzt wurden, werden Mehrausgaben gegenüber dem Entwurf in Höhe von 7.000 € eingestellt. Ein Gemeinderat schlägt vor, einen Planansatz in Höhe von 5.000 € für E-Tankstellen zu veranschlagen. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass eine Nachbargemeinde aufgrund der hohen Baukosten von einer Investition Abstand genommen hat. Herr Scherzinger antwortet, dass dies frühestens im Jahr 2021 eingestellt werden kann, da sich sonst der Kreditbedarf erhöht. Ein anderer Gemeinderat meint, dass E-Fahrzeuge noch nicht soweit sind. Der Vorsitzende ergänzt, dass die Gemeinde mit den Betreibern in Kontakt stehen. Ein weiterer Gemeinderat zieht einen Vergleich zu den Parkplätzen für die Mitarbeiter und den Bushaltestellen. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, die E-Tankstellen für 2021 aufzunehmen. Herr Scherzinger schlägt vor, dass der Planansatz im nächsten Haushaltsjahr mitaufgenommen wird. Über diese Vorgehensweise wird **einstimmigen** Beschluss gefasst.

Die Änderungen dieser Beratung werden nun in den Haushalt 2019 aufgenommen. Dieser wird dann in der GR-Sitzung am 23.01.2019 zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

TOP 4 Annahme von Spenden

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird vom Vorsitzenden an Hand der Sitzungsvorlage erläutert. Die aufgeführten Spenden wurden für den Martinsumzug der Grundschule gespendet.

Ohne weitere Aussprache erklärt der Gemeinderat **einstimmig** gemäß § 78 Absatz 4 Gemeindeordnung die Annahme der aufgeführten Spende.

TOP 5 Stellungnahme zum Luftreinhalteplan Freiburg

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt. Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit haben die Gemeinden Simonswald und Gutach zum Entwurf des Luftreinhalteplans Stellung genommen. Die rechtlichen Interessen werden durch die Rechtsanwaltskanzlei W2K vertreten. Die eingereichte Stellungnahme mit dem beauftragten Gutachten liegt als Anlage der Sitzungsvorlage bei. Die Gemeinde Glottertal wird mit einer Anordnung eines Lkw-Durchfahrtsverbots durch das Regierungspräsidium unterstützt. Jedoch wurde nicht geprüft, wie der entstehende Verkehr aufgrund der Beschränkung verlagert wird. Die Auswirkungen von Simonswald wurden im Luftreinhalteplan nicht berücksichtigt. Des Weiteren ist eine Mehrbelastung des Schwerlastenverkehrs anzunehmen. Der Luftreinhalteplan weist Abwägungsmängel vor.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Ein Gemeinderat fragt sich, wo der Schwerlastenverkehr überhaupt noch fahren darf und wie der Schwarzwald in Zukunft versorgt wird. Der Vorsitzende verweist auf das Regierungspräsidium. Ein weiterer Gemeinderat fragt nach

den Verkehrszählungen der Traffic Cam. Der Vorsitzende antwortet, dass diese in Betrieb sind und in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Auf Empfehlung der Fachleute im Regierungspräsidium sollen die Zahlen im Jahreszyklus betrachtet werden. Ersichtlich ist jetzt schon, dass die Geschwindigkeiten deutlich überschritten sind und die Gemeinde eventuell einschreiten wird.

Nach weiterer Aussprache stimmt der Gemeinderat **einstimmig**, der beigefügten Stellungnahme zum Luftreinhalteplan Freiburg zu.

TOP 6 Bekanntgaben, Anfragen

Bekanntgaben

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12.12.2018

Der Vorsitzende gibt die Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12.12.2018 bekannt:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Einstellung eines Rettungsschwimmers zum 01.01.2019.

2. Zuwendungsbescheid Altlasten

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Zuwendungsbescheid für die Untersuchung der Altablagerung „Müll- und Bauschuttkippe Scheibenhöfe“ erteilt wurde.

3. Urteil Kandelstelen

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Eigenschadensversicherung die ausstehende Zahlung aus dem Gemeinschaftsprojekt Kandelstelen beglichen hat. Die Gemeinde muss lediglich die Rechtsanwalts- und Gerichtskosten tragen.

II. Anfragen aus dem Gemeinderat

1. Vorstellung Sanierung Kläranlage

Ein Gemeinderat hält es für sinnvoller, dass das Thema über die Sanierung der Kläranlage im Gemeinderat und nicht im Technischen Ausschuss behandelt wird. Nach kurzer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, die Vorstellung der Sanierung Kläranlage im Gemeinderat zu behandeln.

2. Infopoint Kandel

Ein Gemeinderat findet die geplanten Kosten des Infopoints zu hoch und möchte eine Kostenaufstellung, bevor er über das Projekt entscheidet. Der Vorsitzende nimmt dies mit auf und ergänzt, dass die Kosten durch das Landratsamt und der Universität Freiburg errechnet wurden.

TOP 7 Einwohnerfragemöglichkeit

Keine Anfragen.

Vorsitzender:

Stephan Schonefeld

Gemeinderat:

Rainer Bär

Schriftführer:

Kevin Dufner

Gemeinderat:

Ferdinand Brugger